

Anbindung an Neubaugebiet

VERKEHR Kreisel zwischen Kleinlinden und Allendorf eingeweiht

GIESSEN (ewe). Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich und der Allendorfer Ortsvorsteher Thomas Euler haben gestern Mittag den in halbjähriger Bauzeit fertiggestellten Kreisel – amtlich Kreisverkehrsplatz – kurz hinter den letzten Allendorfer Häusern in Richtung Kleinlinden offiziell in Betrieb genommen. Mit dabei zahlreiche Ortsbeiratsmitglieder aus Allendorf und Kleinlinden, denen allesamt nicht so ganz klar war, in welcher Gemarkung der Kreisverkehr unmittelbar hinter der Ortslage Allendorf liegt. Thomas Euler sorgte für Aufklärung: Das Gelände gehört zur Gemarkung Kleinlinden.

Im Oktober 2014 begannen die Erschließungsarbeiten im neuen Allendorfer Baugebiet „Ehrsamer Weg“, das über den neuen Kreisel verkehrlich erschlossen wird. In diesem Wohnbaugebiet, in dem erste Gebäude derzeit errichtet werden, erwartet Ortsvorsteher Euler zwischen 300 und 400 Allendorfer Neubürger. Der neue Kreisel ist bewusst kleindimensioniert gebaut worden, hat eine Fahrbahnbreite von sechs Metern, hinzukommen 2,50 Meter „überfahrbarer Innenring“, der vor allem für den Schwerlastverkehr gedacht ist. Insgesamt hat der Kreisverkehrsplatz einen Durchmesser von 28 Metern. Laut Gerda Weigel-Greilich und Thomas Euler

kommt dem neuen Kreisel neben seiner Funktion als Anschluss an das Neubaugebiet vor allem auch Bedeutung als „Tempodrosseler“ zu. Denn bekanntlich waren die Geschwindigkeiten der Autos auf der abschüssigen Straße oftmals zu hoch. Der Kreisel am Ortseingang zwingt nun zur Geschwindigkeitsreduzierung. Hinzu kommen – unmittelbar an den Kreisel anschließend – noch zwei schon fertiggestellte, aber noch nicht in Betrieb befindliche Bushaltestellen, die die Fahrgeschwindigkeiten nochmals reduzieren, weil die Autos hinter den haltenden Bussen ebenfalls stehen bleiben müssen. „Auch das ist gewollt“, so Tomas Euler.

Den Gipfel des Kreisels ziert ein Schild, das die Ankommenden in Allendorf willkommen heißt und die Ausfahrenden freundlich verabschiedet. Diese Tafel ist eine Spende des in Allendorf lebenden Ehepaares Inge und Holger Gips. Leider ist diese Tafel bereits wenige Tage nach ihrer Aufstellung bereits verunstaltet und mit Buchstaben verunziert worden. Juristisch ist dies eine Sachbeschädigung, landläufig eine „Schweinerei“, angesichts derer den bei der Kreiseleröffnung Anwesenden, darunter die Spender Inge und Holger Gips, nur verständnisloses Kopfschütteln blieb.